

obeler  
fenneng:beetebuerg:  
hunchereng  
näerzeng

eis gemeng

# Schöffenratserklärung

## 2023 - 2029

Nur die französische Fassung ist verbindlich.



Im Anschluss an die Kommunalwahlen vom 11. Juni 2023 haben die gewählten Vertreter der Parteien CSV, déi Gréng und DP die Bildung eines neuen Schöffenrats mit folgender Zusammensetzung und Verteilung der Zuständigkeitsbereiche vorgeschlagen:

Herr Laurent Zeimet, CSV, Bürgermeister

- Vorsitz des Schöffenkollégiums und des Gemeinderats
- Allgemeine Verwaltung und Koordination
- Kommunaler Haushalt
- Stadtplanung und Infrastruktur
- Öffentliche Ordnung und Rettungsdienste
- Kultur
- Religionsgemeinschaften / Kultus
- Städtepartnerschaften

Frau Josée Lorsché, déi Gréng, erste Schöffin

- Schulen
- Bildungs- und Betreuungsdienste
- Weiterbildung
- Sozialer Zusammenhalt (Chancengleichheit, Kindheit, Jugend)
- Energie und Klima
- Naturschutz und Waldbewirtschaftung
- Koordination Klima- und Naturpakt

Herr Gusty Graas, DP, Schöffe

- Wasser- und Abfallwirtschaft
- Sport
- Vereinsleben und Freiwilligenarbeit

Herr Jean Marie Jans, CSV, Schöffe

- Humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit
- Sozialer Zusammenhalt (Senioren, Inklusion)
- Digitalisierung und Verwaltungsvereinfachung
- Wirtschaft, Handel und Tourismus
- Kommunale Finanzen
- Mobilität
- Interkulturelles Zusammenleben

Der Schöffenrat wurde am 6. Juli 2023 vereidigt und der neue Gemeinderat trat am 14. Juli 2023 sein Amt an.

In Absprache mit den gewählten Vertretern der Mehrheit hat der Schöffenrat das Programm für die Amtszeit von 2023 bis 2029 festgelegt.

Die Vereinbarung ist eine Fortsetzung der Arbeit, die die Koalition seit 2011 geleistet hat.

In diesem Programm werden die neuen Projekte, Aktionen und Initiativen angekündigt, die die Mitglieder des Schöffenrats in den nächsten Jahren starten und durchführen wollen. Der Schöffenrat bestätigt die laufenden Projekte und Verpflichtungen und wird sie aufrechterhalten, ohne sie jedoch in dieser Vereinbarung aufzulisten.

## **Stadtentwicklung und Wohnungswesen**

Der Bau einer neuen Brücke "Emile Hammerel", die die östlichen und westlichen Viertel der Ortschaft Bettemburg verbindet, stellt eine große Herausforderung dar und wird zu einer phasenweisen Neugestaltung des Zentrums von Bettemburg führen.

Die Umsetzung des auf Grundlage der Bürgerbefragung erstellten Masterplans wird mit der Fertigstellung eines Projekts für die Neugestaltung der Route d'Esch und der Place de l'Eglise eingeleitet.

Die Pläne für ein Mehrzweckgebäude auf dem derzeitigen Cisbett-Gelände werden in Absprache mit den betroffenen Abteilungen und Verbänden ausgearbeitet.

Eine Renaturierung des „Diddelenger Baach“ und eine Aufwertung des Schlossparks werden durchgeführt.

Die Neugestaltung des Viertels „an der Uecht“ (Rue Strecker, Rue Luc und Rue des Cheminots) wird durch eine Bürgerbefragung vorbereitet.

Die im Aktionsplan für den Wohnungsbau festgelegten Ziele werden vorrangig verfolgt durch:

- Die Einleitung eines öffentlichen PAP-Verfahrens, um in Zusammenarbeit mit dem Fonds du Logement ein neues Wohnviertel im Ortszentrum von Bettemburg zu schaffen.
- Die Realisierung eines privaten PAP, der ein gemischtes Viertel mit betreutem Wohnen am Standort „Krakelshaff“ schafft.
- Die Ausarbeitung eines öffentlichen PAP für die Schaffung eines neuen Wohnviertels am Standort „Fankenacker“.

Das Angebot an bezahlbarem Wohnraum wird in Zusammenarbeit mit dem Fonds du Logement, dem Office Social und anderen Initiativen, die im Bereich des bezahlbaren Wohnraums aktiv sind, erweitert. Das Haus in 106, route de Peppange wird durch ein Projekt mit der Initiative „Ënnerdach Asbl“ aufgewertet. Vor Ablauf der Vereinbarung mit dem Office Social Commun wird die zukünftige Nutzung des Hauses 108, route de Peppange analysiert.

Das Programm zur Modernisierung der Spielplätze durch einen pädagogischen, inklusiven und ökologischen Ansatz wird in Nörtzingen, im Wohnviertel „A Leischemer“ und im Parc Jacquinet fortgesetzt.

Der geltende allgemeine Bebauungsplan wird keiner Neufassung unterzogen. Die Bebauungspläne „Bestehendes Viertel“ werden punktuellen Anpassungen unterzogen.

Die Bauvorschriften werden an die Herausforderungen der Energiewende angepasst und die Einrichtung von Modulwohnungen und „Tiny Houses“ wird verwaltungstechnisch erleichtert.

Die Baugenehmigungsverfahren werden insbesondere durch die Einführung einer „déclaration de travaux“ erleichtert.

Die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft und des nachhaltigen Bauens werden bei jedem neuen Bauprojekt beachtet.

## **Mobilität**

Die Umsetzung der Maßnahmen des regionalen Mobilitätskonzepts wird fortgesetzt durch:

- Die Neugestaltung der Ortseinfahrt Route de Luxembourg;
- Die Neugestaltung der Ortseinfahrt Route de Mondorf;
- Die Ausarbeitung eines Projekts zur Sicherung der Ortseinfahrt in Hüncheringen von Bergem kommend.

Die Gemeinde arbeitet mit den nationalen Instanzen zusammen, um die Modernisierung des Bahnhofs von Bettemburg sicherzustellen. Der Bau einer neuen Unterführung für Fußgänger und Radfahrer zwischen der Route de Peppange und der Rue de la Gare sowie der Bau einer Fußgänger- und Radfahrerbrücke, die den Parc Jacquinot mit der Rue de l'Indépendance verbindet und Zugang zu den Bahnsteigen bietet, wird die Verbindung durch sanfte Mobilität zwischen den östlichen und westlichen Stadtteilen von Bettemburg fördern.

Die Gemeinde arbeitet an der Planung eines neuen Busbahnhofs mit. Eine Entscheidung über die Realisierung eines neuen „Park & Ride“ hängt von einer vorherigen Studie über die Auswirkungen auf den Verkehr in der Ortschaft Bettemburg und über die Erreichbarkeit des P&R für die Bewohner unserer Gemeinde ab.

Das Anwohnerparken wird im gesamten Gemeindegebiet eingeführt.

Ein öffentlicher Parkplatz wird in das multifunktionale Gebäude integriert, das am Standort Cisbett errichtet werden soll.

Der Parkplatz am Friedhof in Bettemburg wird vergrößert und ökologisch gestaltet.

Der Ausbau der „Sonnepromenade“ als Fuß- und Radweg zwischen der Route de Luxembourg und der Route d'Esch wird im Rahmen der Renaturierung der Alzette unter Berücksichtigung ökologischer Auflagen realisiert.

Die Sicherung von Zebrastreifen wird gemäß dem festgelegten Programm fortgesetzt.

Das Angebot an flexiblen und bedarfsorientierten Pendelbussen (Proxibus/eisen E-Bus/LateNightbus/Ris-Bus) und der VelOK-Service werden beibehalten und an die Bedürfnisse angepasst.

Es werden neue „Pedibus“-Schulfahrten angeboten, die von Begleitpersonen durchgeführt werden.

In Wohngebieten sind zusätzliche Fahrradstraßen nach einem noch zu erstellenden Konzept geplant.

Der neue Fahrradweg, der den „Äppelberg“ mit dem Viertel „an de Lamidden“ in Nörtzingen verbindet, wird zur Rue de l'École und zum nationalen Fahrradnetz hin erweitert.

Eine Verbreiterung des Fußgängerwegs entlang der Nationalstraße zwischen Fenningen und Hüncheringen wird in Betracht gezogen, um den Verkehr von Radfahrern zuzulassen.

Eine digitalisierte Karte mit allen Fuß- und Radwegen auf dem Gemeindegebiet wird den Bürgern zur Verfügung gestellt.

Entsprechend den jüngsten Empfehlungen des MDDI werden verkehrsberuhigende Maßnahmen ergriffen, insbesondere in der Nähe von Schulcampus.

### **Energie und Klimapakt**

Die Gesamtstrategie und die im Klimapakt 2.0 festgelegten Maßnahmen werden weiterhin umgesetzt, um den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Gemeinde schrittweise zu verringern und bis 2040 Klimaneutralität zu erreichen. Sie bilden den Bezugsrahmen für jede politische Entscheidung in diesem Bereich. Alle diesbezüglichen Konzepte, Entscheidungen und Maßnahmen werden auf der Website der Gemeinde veröffentlicht.

Die Anstrengungen im Bereich Klima und Energie werden weiterhin auf hohem Niveau gehalten, um die „Gold“-Zertifizierung und die staatlichen Subventionen zu sichern.

Die Beteiligung von Bürgern, insbesondere von Jugendlichen, und eine Zusammenarbeit mit Unternehmen im Klimateam werden gefördert.

Die Energieautonomie der Gemeinde soll durch die Nutzung des Potenzials an erneuerbaren Energien auf dem Gemeindegebiet angestrebt werden.

Eine Zusammenarbeit bei der Umsetzung einiger Maßnahmen des Klimapakts ist mit dem Institut „LIST“ geplant.

Die Gründung von Energiegenossenschaften in Zusammenarbeit mit Haushalten, Landwirten und Unternehmen wird gefördert und erleichtert.

Lokalen Vereinen wird ein Klimapakt angeboten und eine nachhaltige Organisation der Veranstaltungen wird sichergestellt. Die Organisation von Veranstaltungen nach den „Green Event“-Kriterien wird gefördert.

Das Netzwerk der „Repair Cafés“ wird einen festen Sitz in unserer Gemeinde erhalten und die Möglichkeit eines „Repair Shops“ wird zusammen mit sozialen Initiativen evaluiert.

### **Schule und Ausbildung**

Der Bau des Bildungshauses „Ëm de Bechel“ und die Gestaltung der Zugänge und der Umgebung werden fortgesetzt.

Ein Anbau an das „Sonneschoul“-Gebäude in Nörtzingen wird bis zum Schuljahresbeginn 2024/2025 fertiggestellt.

Die Planung für ein neues Bildungshaus in Nörtzingen wird bis zum Haushaltsjahr 2025 abgeschlossen sein.

Die Einrichtung einer oder mehrerer Außenstellen von Kompetenzzentren für Kinder mit besonderen Bedürfnissen wird gemeinsam mit den nationalen Instanzen evaluiert.

Das Bildungsprogramm wird entsprechend der Nachfrage angepasst und insbesondere durch neue Sprachkurse erweitert.

Die Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den Erziehungs- und Betreuungsstrukturen (SEA) wird auf der Grundlage der nationalen Richtlinien verstärkt.

### **Kinder und Jugend**

Die demokratische Beteiligung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen sowie Aktivitäten, die auf dem nationalen Referenzrahmen für nicht-formale Bildung basieren, werden innerhalb einer neuen Struktur „Kinder- und Jugendforum“ gestärkt. Eine enge Zusammenarbeit mit dem „Zentrum für politische Bildung“, dem „Elterforum“, dem Club Aktiv+ „de Forum“ und anderen nationalen und kommunalen Partnern wird gewährleistet.

Eine Vertretung von Kindern und Jugendlichen wird zum Zweck der Beteiligung an jedem sie betreffenden Gemeindeprojekt eingerichtet.

Aktivitäten und Unterstützungsangebote, die sich besonders an Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren richten, werden ausgeweitet und an ihre Bedürfnisse angepasst.

Jugendlichen wird zu ihrem 18. Geburtstag ein „Interrail“-Pass angeboten, um sie für das Reisen mit dem Zug zu sensibilisieren.

In Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren werden Praktika in Unternehmen angeboten.

### **Senioren und Inklusion**

Die Maßnahmen des kommunalen Aktionsplans für Senioren werden umgesetzt.

Das Programm des Club Aktiv + „de Forum“ wird in Zusammenarbeit mit den Partnern sowie insbesondere der Dienststelle für sozialen Zusammenhalt/Chancengleichheit, den Kommissionen, den Vereinen, dem Programm „Sports & Loisirs“ des interkommunalen Syndikats „an der Schwemm“ und dem CIGL entwickelt.

Eine kommunale Charta des „Design for all“ und ein Aktionsplan, der die Zugänglichkeit für alle garantiert, werden ausgearbeitet.

In Absprache mit dem Sozialamt werden die kommunalen Hilfen und Zuwendungen an die Entwicklung der sozialen Parameter angepasst.

Nach dem Umzug des „Service des Parcs“ in die neue Regiehalle werden die derzeitigen Räumlichkeiten des „Service des Parcs“ dem CIGL für eine Übergangsphase zur Verfügung gestellt.

Nach Inbetriebnahme der neuen Gemeindewerkstätten an der Route de Dudelange wird der Standort der Werkstätten an der Route d'Abweiler für die Einrichtung neuer Räumlichkeiten für die soziale Initiative CIGL und mögliche Partner zur Verfügung gestellt.

Die Einrichtung von medizinischen Zentren in Absprache mit den Ärzten wird weiterhin gefördert.

### **Interkulturelles Zusammenleben und Chancengleichheit**

Das Engagement im Rahmen von „Pakt vom Zesummeliewen“ wird fortgesetzt.

Es soll ein Projekt für ein Bürger- und Generationenhaus entwickelt werden, das unter anderem eine Erstaufnahme für neue Bewohner und interkulturellen Austausch bietet.

Es wird eine Schreibhilfe (public writer) angeboten.

In regelmäßigen Abständen werden Sozialassisen veranstaltet, um alle im sozialen Bereich tätigen Partner zu vernetzen.

Es werden Präventionsinitiativen im Bereich der körperlichen, geistigen und sozialen Gesundheit gestartet.

Die Teilnahme von Bürgern, insbesondere von Jugendlichen, an zahlreichen Veranstaltungen zur Bekämpfung jeglicher Form von Diskriminierung bzw. zur Förderung der Menschenrechte wird gefördert.

### **Kultur**

Eine Kulturstrategie und ein Kulturplan werden in Absprache mit den Kulturverbänden und auf der Grundlage einer Bürgerbefragung entwickelt.

Die Festivals „LiteraTour“ und „Nuit des Merveilles“ werden fortgesetzt und verfeinert.

Im KulTourhaus wird in Zusammenarbeit mit den Kulturvereinen ein vielfältiges und innovatives Programm angeboten.

Die im Rahmen des Projekts der europäischen Kulturhauptstadt "Esch 2022" eingeleitete regionale Zusammenarbeit wird vertieft.

Die soziale Buchhandlung „de BicherKueb“ wird vorübergehend im „Centre Louis Ganser“ untergebracht und in der Rue Collart wird ein Projekt fertiggestellt, in dem künftig die soziale Buchhandlung und eine lokale Bibliothek/Mediathek untergebracht werden sollen.

Die Bibliothek/Mediathek wird mit dem Netzwerk der Nationalbibliothek verbunden und zeichnet sich durch eine Sammlung aus, die sich auf lokale Besonderheiten konzentriert.

Das Projekt „Museksgaart“ für Babys und Kleinkinder der regionalen Musikschule wird kostenlos angeboten und die örtlichen Vereine werden ermutigt, mehr musikalische Einführungen anzubieten.

Der Verein „Beetebuerger Geschichtsfrënn“ wird bei seinen Forschungen zur Geschichte unserer Gemeinde unterstützt und im Rahmen der örtlichen Bibliothek/Mediathek wird ein öffentliches Dokumentationszentrum eingerichtet.

In Zusammenarbeit mit dem „Musée national de la Résistance“ und dem Verein „Beetebuerger Geschichtsfrënn“ wird ein Erinnerungsparcours zum 80. Gedenken an die Bombardierung von Bettemburg am 11. Mai 1944 und die Befreiung der Gemeinde von der Nazi-Besatzung im September 1944 ausgearbeitet.

Die Entwicklung eines Parcours durch die CFL, der das Eisenbahnerbe der Gemeinde hervorhebt, wird aktiv begleitet.

### **Städtepartnerschaften**

Aktivitäten und Austausch von Vereinen im Rahmen der Städtepartnerschaften werden gefördert. Jugendliche aus Flaibano und Valpaços werden zur Teilnahme am Literaturwettbewerb im Rahmen der „LiteraTour“ eingeladen.

Die Zweckmäßigkeit einer Städtepartnerschaft mit der Gemeinde Forbach wird auf der Grundlage erster informeller Gespräche beurteilt.

### **Gottesdienste**

Der Friedhof in Hüncheringen wird verschönert und erhält einen Pavillon.

In Absprache mit den Verantwortlichen des „Kierchefong“ wird die zur Verfügungstellung der sakralen Gebäude festgelegt.

Eine würdige und respektvolle Nutzung aller Kirchen wird gewährleistet.

### **Sport**

Die Vorschläge des Masterplans Sport werden entsprechend der Priorisierung umgesetzt.

Die Planung eines neuen Sportzentrums in Bettemburg wird in Absprache mit den Vereinen in Angriff genommen. Es werden Umbauten an der bestehenden Halle geplant.

Es wird ein Hundeplatz eingerichtet, der das Üben mit Hunden ermöglicht.

In Hüncheringen wird ein Mini-Stadion für alle Generationen eingerichtet.

Die Erneuerung des synthetischen Fußballplatzes 2 im städtischen Stadion wird in Betracht gezogen.

Die Möglichkeiten zur Einrichtung eines zusätzlichen Fußballplatzes werden untersucht.

In Absprache mit den Verbänden soll die Chancengleichheit im Sport durch eine Charta und einen Leitfaden für bewährte Verfahren gefördert werden.

### **Vereinsleben und Freiwilligenarbeit**

Die Bereitstellung und gemeinsame Nutzung von Logistikeinrichtungen für Vereine wird ausgeweitet und sichergestellt.

Die Zusammenarbeit zwischen Betreuungsdiensten und Vereinen bei der außerschulischen Betreuung von Kindern wird gefördert.

### **Sicherheit**

Eine neue „Polizei“-Verordnung wird die Regeln des Zusammenlebens festlegen und dabei die neuen Kompetenzen berücksichtigen, die den Gemeindebeamten übertragen wurden.

In Zusammenarbeit mit der Polizei wird ein lokaler Sicherheitsplan erstellt, in dem eine gezielte Videoüberwachung und die Kontrolle durch Wachunternehmen an sensiblen Orten untersucht werden.

Es wird ein Plan für eine widerstandsfähige Gemeinde verabschiedet, der die Kontinuität der Dienstleistungen gewährleistet.

Der Hochwasserschutzplan wird aktualisiert und es wird eine Beratung bei der Umsetzung von Schutzmaßnahmen gewährleistet.

Die Informations- und Sensibilisierungsmaßnahmen (bee secure) gegen Cyberkriminalität werden verstärkt.

Es werden Maßnahmen und Informationen zum Schutz vor Mobbing, Cybermobbing und Gewalt angeboten.

Eine Aktion „Wachsame Nachbarn“ in den Stadtvierteln wird die gegenseitige Hilfe und gute Nachbarschaft fördern.

### **Naturschutz und Naturpakt**

Die Gesamtstrategie und die im Naturpakt festgelegten Maßnahmen werden auch weiterhin umgesetzt und bilden den Bezugsrahmen für alle politischen Entscheidungen zum Umweltschutz und zur Stärkung der Biodiversität auf dem Gebiet der Gemeinde. Die Internetseite der Gemeinde informiert die Bürger über die verschiedenen Maßnahmen.

Die Beteiligung der Zivilgesellschaft, insbesondere von Jugendlichen, und sogar von Landwirten am Naturpakt-Team wird gefördert.

Die Anstrengungen im Naturschutz und zur Stärkung der Biodiversität auf dem Gemeindegebiet werden auf hohem Niveau fortgesetzt, um möglichst bald die Gold-Zertifizierung zu erreichen, die Vorreiterrolle auf nationaler Ebene zu behalten und noch mehr von staatlichen Subventionen profitieren zu können.

Die Lichtverschmutzung wird durch eine intelligente LED-Beleuchtung und eine minimale und gezielte nächtliche öffentliche Beleuchtung weiter verringert.

Die Einrichtung eines regionalen Tierasyls wird in enger Zusammenarbeit mit den Partnergemeinden unterstützt.

Die Zusammenarbeit mit den Landwirten wird durch Vereinbarungen mit der Gewerkschaft Sicona verstärkt, um zusätzliche Biodiversitätsprojekte im offenen Gelände zu entwickeln.

Die Begrünung von Fassaden wird gefördert, um die Aufheizung von Gebäuden zu reduzieren und die biologische Vielfalt zu fördern.

Ein „Tiny Forest“-Projekt (winziger Wald) als Lebensraum für wilde Arten und einheimische Bäume im städtischen Umfeld wird durchgeführt und für pädagogische und wissenschaftliche Zwecke zugänglich gemacht.

Ökologische Gartenarbeit und Schulungen im Gemeinschaftsgarten „Jacquinotsgaart“ werden durch die Zusammenarbeit mit Vereinigungen, die im Bereich Gartenarbeit tätig sind, gefördert. Die Einrichtung einer Saatgutbank im Gemeinschaftsgarten wird analysiert.

Zusätzliche ökologische Kleingärten in Wohnvierteln werden auf Wunsch der Bürger angelegt.

Es wird eine finanzielle Unterstützung für die Kastration von Hauskatzen angeboten, um eine ungewollte Vermehrung zu verhindern.

In enger Zusammenarbeit mit der Natur- und Forstverwaltung soll die stark bedrohte Wildkatzenpopulation durch die Festlegung neuer Korridore und das Verbot von Eingriffen in bestehende Korridore geschützt werden.

### **Wasser- und Abfallwirtschaft**

Die Kosten und der Preis für Wasser werden bewertet und eine Anpassung der Vorschriften vorgeschlagen, wobei die Machbarkeit eines nach Verbrauch gestaffelten Preises für Haushalte geprüft wird.

Die Renaturierung der Alzette wird fortgesetzt und die Renaturierung des „Diddelenger Baach“ wird in Angriff genommen. Die betroffenen staatlichen Stellen werden nachdrücklich aufgefordert, ihre Anstrengungen bei der Umsetzung dieser beiden Projekte zu verstärken, die für die Wiederherstellung einer natürlichen Landschaft und die Verringerung der Überschwemmungsgefahr unerlässlich sind.

Lokale Cafés und Restaurants werden eingeladen, sich an der Aktion „Refill Lëtzebuerg“ zu beteiligen, bei der Trinkflaschen mit Leitungswasser gefüllt werden.

Der Zugang zu sauberem Trinkwasser wird durch die Installation von Wasserspendern bei und in allen Gemeindegebäuden erleichtert.

Im Lichte der neuen Gesetzgebung werden die Vorschriften zur Abfallwirtschaft im Hinblick auf eine stärkere Vermeidung, Verringerung und Wiederverwertung bewertet.

Die neue „Polizei“-Verordnung wird dem Willen, gegen Littering vorzugehen, Rechnung tragen.

Private oder assoziative Initiativen vom Typ „Grouss Botz“ oder „Pick up“ werden gefördert.

Die Beteiligung an der Finanzierung der Erweiterung und Modernisierung der Kläranlage und des Recyclingzentrums wird garantiert.

### **Wirtschaft und Handel**

Die Ansiedlung von Unternehmen, die die Umwelt und die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft respektieren, wird in den Gewerbegebieten gefördert.

Restaurants und Cafés werden ermutigt, die Einrichtung von Terrassen zu harmonisieren.

Im Parc Jacquinot wird ein ambulantes Catering angeboten. Ein entsprechender Platz wird eingerichtet.

Die Machbarkeit und Attraktivität einer „Beetebuerg Card“, die den Einwohnern der Gemeinde bestimmte Vorteile bietet, wird untersucht.

Die Entwicklung von „Pop-up Stores“, die jungen Geschäftsleuten die Möglichkeit bieten, ihre Produkte auszustellen und zu vermarkten, wird in Betracht gezogen.

Es wird eine digitale Karte der Wander- und Radwege in der Gemeinde erstellt.

Der Wochenmarkt wird mit Ständen mit luxemburgischem Kunsthandwerk und regionalen Produkten aus den luxemburgischen Naturparks wiederbelebt. Die Organisation von halbjährlichen Märkten in Absprache mit dem lokalen Handel wird vorgeschlagen.

### **Humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit**

Das Engagement der Gemeinde für Kooperation und humanitäre Aktionen wird in Zusammenarbeit mit „Beetebuerg hëllef“ und anderen NGOs und Initiativen fortgesetzt.

Es werden verstärkt Maßnahmen ergriffen, um den lokalen Handel und Verbände davon zu überzeugen, auf fair gehandelte Produkte zurückzugreifen.

### **Allgemeine Verwaltung und Finanzen**

Die Kommunikation wird angepasst, um die Teilnahme aller zu erleichtern, indem insbesondere soziale Netzwerke und Anwendungen genutzt werden.

Die Digitalisierung der Verwaltung und der Dienstleistungen wird verstärkt und eine Dezentralisierung wird in Betracht gezogen.

Neue interaktive digitale Informationstafeln werden am Schloss, am Sportzentrum, am KulTourhaus und am Kirchplatz aufgestellt.

Eine Gemeindeverordnung wird die Ehren- und Verdienstauszeichnungen festlegen.

Der mehrjährige Finanzplan wurde entsprechend dieser Vereinbarung angepasst und wird regelmäßig aktualisiert.

Der Schöfferrat wird eine Haushaltsdisziplin beibehalten, die von Vorsicht geprägt und von der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung des Großherzogtums abhängig ist.

Zur Finanzierung großer Infrastrukturprojekte wird die Aufnahme von Krediten unvermeidlich sein. Die Koalition wird darauf achten, dass die diesbezüglichen Empfehlungen der obersten Behörden eingehalten werden.

### **Umsetzung des Programms**

Der Organisationsplan wird angepasst, um die Dienste zu gewährleisten und eine ordnungsgemäße Durchführung des Programms sicherzustellen. Der Einsatz von Telearbeit wird gemäß den für die Staatsverwaltung geltenden Bestimmungen geregelt. Die Neuorganisation der Dienststellen wird in enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen und den Delegationen vorbereitet.

Das Programm wird im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern durchgeführt. Es werden regelmäßig Informations- und Austauschtreffen organisiert und die aktive Teilnahme wird gefördert. Eine Konsultationsphase wird der Ausarbeitung aller größeren Projekte vorausgehen.

Vor der Beratung im Gemeinderat werden die Projekte den zuständigen beratenden Ausschüssen zur Stellungnahme vorgelegt.

\*\*\*

Bettemburg, den 9. Oktober 2023